

MACHER

MENSCHEN + MÄRKTE

Das regionale Wirtschaftsmagazin

AUGUST 2021



form.bar aus Saarbrücken

Hochprämiiertes Start-up

Seite 24

Großeinsatz

Die Bundeswehr im Impfzentrum

Lebach Seite 12

Aufbruchstimmung

Zwei neue Steuermänner

beim LSVS Seite 44





Möbel nach eigenen Wünschen entwerfen und die Welt besser machen: Die faszinierende Idee zweier Schulfreunde entwickelt sich zu einem Mega-Trend, der neue Maßstäbe in der Möbelbranche setzt.

Foto: form.bar

Einzigartige Möbel online selbst designen: die Zukunft ist form.bar

Mit 3D-Software sein perfektes Möbel easy und online selbst designen, das war die faszinierende Gründungsidee der Saarbrücker Nikolas Feth und Alessandro Quaranta. Mit ihrem Start-up form.bar rollen sie die milliardenschwere Möbelbranche neu auf und brechen alle Rekorde.

Die entscheidende Idee kam ihnen tatsächlich nachts beim Bier. Und dann machten die beiden Schulfreunde aus Saarbrücken Ernst. Sie tüftelten, diskutierten – Tage, Nächte, Monate lang. Irgendwann war klar, dass sie es schaffen werden: Möbel nach persönlichen Wünschen online selbst designen, immer regional gefertigt und deshalb besser für die Umwelt und das Klima. Jahre später sind Nikolas Feth und Alessandro Quaranta mit ihrer Online-Plattform form.bar auf dem besten Weg, die Möbelbranche auf den Kopf zu stellen. Fachleute sprechen angesichts des Hypes, den die Verbindung aus Hochtechnologie, natürlichen Formen und Nachhaltigkeit ausgelöst hat, bereits vom „Tesla der Möbelindustrie“. Denn ähnlich wie beim E-Auto-Bauer haben es etablierte Firmen versäumt, die Zukunft des Wohnens anzugehen. Weshalb jetzt ein Start-up die individuellsten Möbel der Welt verkauft. Möbel, die so einzigartig wie ein Fingerabdruck sind. Möbel, die dank eines revolutionären Konzepts unter für Mensch und Natur fairen Bedingungen produziert werden. Regale, Schränke, Tische, TV-Möbel und mehr.

3D-Programm zeigt exakten Preis in Echtzeit an

Konkret verbindet form.bar den Design- mit dem Fertigungsprozess und gibt jedem Kunden ein Werkzeug an die Hand, um sein Möbel durch Klicken und Ziehen spielerisch selbst zu gestalten. Ohne Vorkenntnisse in Konstruktion oder Architektur, so leicht wie möglich. Der Kunde muss nur wissen, was er will und kann dann mit einem 3D-Programm loslegen. Mit dem komplexen Konstrukt im Hintergrund – Statik-Prinzipien, mathematische Optimierung – muss er sich nicht beschäftigen. „Ein Algorithmus sorgt dafür, dass sich die Proportionen der einzelnen Elemente harmonisch verändern und das Möbel immer ästhetisch aussieht“, sagt Nikolas Feth. Das Ergebnis ist eine neuartige, weiche Formensprache, die sich an der Natur orientiert und das Raumgefühl verändert. Auch enge Flure und hohe Decken lassen sich so optimal nutzen. Die 3D-Software kann aber noch viel mehr: Jede Änderung des Designs sowie der exakte Preis werden in Echtzeit angezeigt. Und ist das Möbel dann am Bildschirm fertig, erstellt die Software



Fotos: form.bar

automatisch die Fertigungsdaten für eine CNC-Fräse und sendet sie an einen Schreiner in Kundennähe. „Bislang ist es niemandem gelungen, unsere besondere Technologie zu kopieren“, sagt Alessandro Quaranta und ergänzt: „Individuelle Möbel zu wettbewerbsfähigen Preisen regional und klimafreundlich fertigen: Dieses Paket bieten weltweit nur wir.“

Besser Daten als Möbel durch die Welt schicken

form.bar arbeitet bereits mit gut 100 Schreibern und Tischlern in Deutschland und Europa zusammen, doch das soll erst der Anfang sein. Derzeit steht die weitere Internationalisierung unter anderem in Nordamerika und Südafrika an. Überall rund um den Globus sollen bald Möbel von form.bar verfügbar sein. Es sei besser, Datensätze durch die Welt zu schicken als Möbel, findet Quaranta: „Wir wollen mit form.bar die Welt ein wenig besser machen: nachhaltiger, fairer, regionaler.“ Feth ergänzt: „Wir wollen weg von Wegwerfmöbeln.“ Und form.bar will weg von Umweltzerstörung, Hungerlöhnen, Ressourcen-Verschwendung sowie jener Geiz-ist-geil-Mentalität, die den Möbelkauf häufig noch immer prägt. „An Robin Hood zu erinnern, ist vielleicht etwas pathetisch, doch den Möbelmarkt nicht länger großen Konzernen zu überlassen, sondern regionale Schreiner wieder konkurrenzfähig zu machen und zugleich wunderschöne Wunschmöbel zu fairen Preisen zu ermöglichen, das fühlt sich gut an, fühlt sich richtig an“, sagt Feth.

Immer neue Rekordumsätze für den „Testsieger Nachhaltigkeit“

Zahlreiche Auszeichnungen wie der German Design Award, der Staatspreis für Design oder der Titel „Testsieger Nachhaltiges Engagement“ zeigen den Erfolg der außergewöhnlichen Möbel-Mission der beiden Schulfreunde. Mehr noch: Die steigende Bekanntheit und Aktionen wie die Schreiner-Kampagne „Support your locals“ zur Unterstützung der form.bar-Partner haben dem jungen Unternehmen zuletzt die besten Umsatztage der Unternehmensgeschichte beschert. Insgesamt verzeichnet form.bar nach den Rekordjahren 2019 und 2020 seit Monaten erneut ein deutliches Wachstum.

Thomas Schäfer